Robelle von Muguft Schufter.

"Reun und fieben ift breigehn und acht ift fünfundzwanzig und feche ift gweiunbbreißig."

Rach biefer arithmetischen Leiftung legte Berr Babelmann bie Feber weg, benn es flingelte bas Telephon. "Fraulein Sagenbuch! Boren Gie benn nicht? Das Ubnehmen ber Telephongefpräche ift Ihre Cache und nicht bie meinige! Bas foll benn bas für eine Bilang werben! 3ch glaube, ich habe ba ohnehin ichon einen iconen Stiefel aufammengerechnet. Bei 3hrem berfluchten Getlapper ift es aber auch gar nicht anbers möglich! 3ch glaube, bag babon mit ber Beit fogar ein Rilpferd nervos wirb. Go eine blobfinnige Erfindung! Ronnen Sie benn nicht mit ber Reber fcbreibent wie ein anberer Menich? 3ch werbe es herrn Schröber fagen, baß ich unmöglich bei bem Geflapper weiter arbeiten fann. Entweber Gie boren auf gu flappern, ober ich hore auf gu rechnen."

"Aber ich bin boch als Maich nenichreiberin engagirt!" gab Fraulein Rathchen Sagenbuch gur Untwort. "Das hatten fich bie herren borber überlegen follen." Dann ging fie gum Telephon, nahm ben Bericht ab und fing wieber luft'g an ju flappern.

"3ch will Ihnen einen Borichlag machen," meinte jest herr Buchbalter Babelmann, .. tommen Gie bes Dorgens eine halbe Stunde bor ber Bureaugeit ins Geschäft. 3ch erbiete mich, Ihnen unentgeltlich Unterricht mit tomischem Ernft. - "Du meinft im taufmännifden Schönfchreiben gu ertheilen. Gie follen feben in ein pagr Boden . . . "

Das junge Mabden lachte. "Beben Gie fich teine Mübe, Berr Gabelmann! 3ch bante Ihnen für Ihren Borichlag, aber ich bin Dafchinenfdreiberin und bas will ich bleiben!" "Gine Rlapperichlange find Gie,

bas mare ber richtige Titel!" meinte ärgerlich Berr Gabelmann. "3ch berbiete mir biefen Ramen,"

fagte nun bas junge Mabchen, bem Weinen nahe, "ich werbe es herrn Corober fagen!"

herr Schröber batte ben Streit aus feinem anftogenben Brivattontor mit angehört, und er erichien jest in ber Thur. "Aber, bitte meine Berr= arbeiten, ju mir hereintommen, herr abtaufen, bann brauchft bu fie nicht Gabelmann!"

Armen fein fcweres Sauptbuch und chen?" - "Ra, ich bente fünfzig felber. ging bamit ins Privattontor, aber Pfennig, weil es foviel find und fo feine Laune war beshalb nicht beffer icone und von ben allererften." geworben. Wie icon war es boch "Da würdest bu mehr betommen, fruher, als noch tein ichrilles Tele- wenn bu fie felber vertaufteft." phongetlingel einen aus ber Arteit aufichredte und noch feine Schreibmafchine bie Rerben germarterte, als auf bie Strafe gebe." - "Ra, ba nur bas gleichmäßige Tidtad ber Manbubr gu horen mar, fo mohl= thuend in feiner Ginformigfeit!

Mis nach Berlauf einer Stunde Lobn." herr Gabelmann, einen großen, mit Bablen beidriebenen Bogen in ber Gabelmann bem Jungen ein blantes Sand, wieber ins Rontor trat, lag Martftiid in bie Sand. "3ch fann lei auch wieber ber Connenichein ber ber nicht wechseln!" - "Mache, baf Bufriebenheit über feinem fonft fo bu jest forttommft," fagte icherghaft gutmithigen Beficht. Er batte foger brobend herr Babelmann, "es ift ja vielleicht ben fleinen Borfall mit feiner Rollegin, Fraulein Sagenbuch, gang bergeffen, wenn ihm nicht ein aufälliger Blid auf biefe gezeigt hatte, baß fie bie "Rlapperichlange" noch teinesmegs übermunben batte. Das junge Dabchen fag mit bermeinten Mugen binter ber Dafchine und mirbigte ihn feines Blides.

"Run, Fraulein,"" meinte er beichwichtigend, "Gie werben mir boch haufung gu. ben Musbrud von vorhin nicht fo übel genommen haben? Es war ja nicht | por, als je. Er versuchte nach bem bos gemeint! Rlappern Gie nun wieber ruhig weiter! Meine Bilana ftimmt - und bas ift bie Saupt=

fache!" Das junge Mabden erwieberte nichts mehr, aber herr Babelmann fühlte, baß feine letten Worte albern und fogar tattlos maren. Er ärgerte fich über fich felbft und faß ben gan-Diene hinter feinem Bulte. Erft auf fo'elen, und ale er in feinem nicht deln ertlarte, fie werbe ibm nun wohl in einer fleinen Familienpenfion gang fettes Schumannalbum unter die Stadtmalbchens - auf bem Bege, auf bem ihm ichon fo manch gute 3bee 21ch, nein, bas paßte ficherlich nicht für eine turge Unterrebung mit Rathchens tel ju feiner Gelbftberuhigung: er n'e erfahren. Bab es überhaupt ein ausfichtslofer fe'. Mus ber beabfich wollte an feine Rollegin ichreiben und Blud, einen Buftand, wo ber Menich tigten Abichiedsfeier wurde eine Berihr fomohl ben hafliden Spottnamen fagen tonnte: 3ch habe jest teinen lobungsfeier. 21s tie Glafer flangen als fein übriges Benehmen abbitten. Bunfch mehr? Bahrend er fo feinen und herr Gabelmann feine Braut in ihm lag, war auch feine alte gute ibn teineamega; nor hefeelterer fin Bormittags geleert, und bo ber nachfte Brot ju verbienen, bie flappernbe mer: Glud im Spiel - Unglud in Zaa ein Conntag mar, fo wurde bie | Schreibmafchine bearbeiten mußte. Abreffatin ben Brief erft am Montag! Als herr Gabelmann am Montag | Loos gewonnen habe, berfolgt mich

bom Balben ber einen munteren Musbleiben, wie herr Schröber fagte, auf fich gutommen fab.

"Junge, wo tommft bu ber?" rebet ihn herr Gabelmann an. "Mus bem Balbchen," ermiberte biefer. Tannengapfen, bie find für Mutter Befinden bes jungen Madchens ertunjum Beigen, und ba, in bem tleineren, find Maiglodden, Die find gum Bertaufen." - "Und was machft bu benn bann mit bem vielen Gelbe?" forichte Treppen hinauf. Gin freundliches, herr Gabelmann weiter, "bas manbert wohl in ben Buderbaderlaben?" - "Was benten Gie?" gab ber Junge mit ftolgem Gelbftbewußtfein gurud, ich bin boch fein Rind mehr! Das tommt in bie Rlaviertaffe ber großen Schwester - bie Raffe nämlich, aus ber wir bie Monatsmiethe für bas Rlavier bezahlen!"

Jungen genauer an. Das Geficht und gwar, es hatte nicht foviel gu bebeubefonbers bie Mugen tamen ibm fo ten, nur meinte er, Rathchen werbe mertwürdig befannt bor. Ja, bas fich in nachfter Zeit fehr ichonen mufwaren ja gang bie Buge und Mugen fen. Es war wohl nicht nur bie mofeiner Rollegin, ber "Rlapperichlans

"Junge, wie beißt bu benn?" -"Frit Sagenbuch," antwortete biefer, ben neugierigen herrn etwas erstaunt anblident. - "Da will fich beine Schwefter wohl gur Rünftlerin ausbilben?" forichte herr Gabemann weiter. - "Ja, bas mochte fie wohl, und wenn ich nur erft Gelb genug beis fammen habe, fo werbe ich fie auch machien :ft." auf bem Ronfiftorium gur Bianiftin ausbilben laffen," fagte ber Junge mobl: auf bem Ronfervatorium?" fragte beluftigt herr Babelmann meiter. "3ch habe es Ihnen ja ichon ge-Unflug von Berbrug, und fich jum geben wenbend fügte er noch hingu: "Doch jest muß ich nach Saufe, Rathchen ift gewiß auch ichon aus bem Beichafte gurud und bann fpielt fie uns beute Abend Schumann bor." - "Co, als Mafdinenfdreiberin angeftellt."

herr Gabelmann überlegte. "Run, ba bift bu mohl fo freundlich und Schwefter beftimmt :ft, mit nach Saufe. Und ba ich ein fo großer Freund erft bem Blumenhanbler gu bringen. herr Gabelmann padte mit beiben Bas bezahlt ber bir fur bas Rorb "Ja, bas weiß ich wohl, bie Schwefter aber will es nicht le ben, bag ich bamit gieb nur ber, ba will ich meiner Bir= thin eine Conntagsfreube bamit maden. Und hier haft bu auch beinen

Bei biefen Borten bridte Bert icon in Ordnung; wenn bu aber fo fpat nach Saufe tommft, wirft bu noch gegantt werben, ober gar bie Deinigen beunruhigen."

Freudeftrahlend bebantte fich ber Junge, bann feste er fich in einen munteren Trab und mar balb in ber entbedt gu haben glaubte, und herrn Duntelbeit verichwunden. Berr Babelmann aber ging, in tiefes Rachben= ten verfunten, feiner einfamen Be-

Seute tam fie ihm noch einfamer Abenbeffen ein Buch gu lefen, bemertte aber balb, bag feine Bebanten nicht bei ber Lefture maren. Dann fette et fich an bas alte, etwas verftimmte Rlavier. Das ging ichon beffer. Bahrend er aus bem Gebachtnig einige feiner Lieblingemelobien fpielte, fonn= te er ungeftort feinen eigenen Bebanten nachbängen. Gr verfucte bann Stunde bes Abichiebes berannahte gen Rachmittag mit verbrießlicher auch wieber einmal, nach Roten gu und Rathchen mit wehmuth gem La bem Bege nach feinem Junggefellen- febr groken Mufitalienbeftanbe frambeim - er wohnte ichon feit Jahren te, fam ihm auch ein altes, febr bebor ber Stadt braugen am Ranbe bes | Banbe. Da ftanb über einem ber turgen Rlavierftude "Gludes genug". getommen war, fand er auch bas Mit- ibn! Bas Bliid war, hatte er noch Bu Saufe ging er fofort baran, ben | philosophischen Bebanten nachhing, | Brief ju fchreiben; und als bas wohl- hatte er auch fcon mechanisch bas weber bie beiben Borte bor fich bin: gelungene Schriftfud in feiner faube- | fleine Dufitftud gu fpielen begonnen. ren, falligraphischen Sanbichrift bor Aber fein eigenes Spiel befriedigte Laune wieber gurudgefehrt. Die ben gefpielt, mochte biefe melobifche Abreffe ber Rollegin batte er im Beife mohl eine befeligenbe Birtung Abregbuche gefunden, und nun wollte ausuben. Und er mußte unwillfürlich er, luftig por fich hinpfeifend, ben an bas junge Mabchen benten, bas Brief eigenhandig bem Brieftaften jett im einfamen, beicheibenen Stubiibergeben. Fatal! Bie bas Tafelden den Die ichlanten weißen Finger über am Brieftaften befagte, murbe biefer bie Taften hufchen ließ, b'efelben Ginerft am nachften Tage um neun Uhr | ger, mit benen fie tagsiiber, um ihr

erhalten. Coon hatte fich herr Ga= ber folgenben Boche mieber bas Ron= bas Liebesglud gerabegu!'

belmann entichloffen, ben Brief felbft tor betrat, fand er ben Blag ber Da= auf bas Boftamt ju tragen, als er ichinenschreiberin leer. Gie hatte ihr Burichen von etwa breigehn Jahren burch einen ichweren Rrantheitsfall entidulbigen laffen. Das beunruhigte nun aber ben braven herrn Babel mann mehr, als er fich felbft eingeftehen wollte. Es ift boch wohl nur fol Sier in bem großen Karbe habe ich legiale Pflicht, bag ich mich nach bem bige, bachte er. Und fo begab er fich nach Bueauschluß in bie enge, wintlige MItftabt, und ftieg bort vier fteile altes Mütterchen öffnete ihm: es war Die Mutter ber "Rollegin", Die Bittme eines Gubalternbeamten,

Mis herr Gabelmann fich borftellte, flog ein Schatten über bas Beficht ber alten Frau, aber mit freundlicher Stimme bieß fie, bie Bohngimmer= thure öffnenb, ben fpater Befucher eintreten. "Meine Tochter hatte einen herr Gabelmann fab fich nun ben Unfall von Bluthuften. Der Argt fagte mentane Aufregung ber fleinen Ggene schuld baran, von ber fie ergablte" feste fie raid bingu, als fie bemertte wie blaß herr Gabelmann ploglich geworben war, "und fie hat fich nachträglich noch fehr über bie freundlichen Borte gefreut, bie Gie ihr geschrieben haben. 3ch glaube vielmehr, bag ihre Befundbeit überhaupt nicht ben Un= ftrengungen eines folden Berufes ge-

Dit ben berglichen Bunichen für eine recht balbige Benefung ber Rol legin empfahl fich balb barauf herr Babelmann; er hatte noch babei bie Bitte ausgeiprochen, fich recht balb mieber nach bem Befinden ber Bat enfagt," meinte ber Junge mit einem tin erfundigen gu burfen. Und als biefe babei felbit einmal im Bimmer erichien, wurden feine Abendbefuche, wenn auch nicht länger, fo boch immer häufiger. Es war ingwischen voller Commer geworben, in ber Ctabt war es icon unerträglich beig, fo bag fein fo," meinte herr Gabelmann, "ift bas eigenes Beim am Balbranbe bor ber beine einzige Schwefter?" - "Ja, fie Stadt bie reine Sommerfrische mar. ift im Geschäfte von herrn Schröber Da hatte benn herr Gabelmann nicht langer mit bem Borichlage gurudhalten tonnen, ben beiben Damen fein eigenes, ichones Zimmer für bie Comnimmft biefen Brief, ber fur beine merfrifche gu überlaffen, mahrenb er fich folange mit einem bescheibenen Quartiere in einem Bauernhaufe in fcaften, vertragen Gie fich boch! Gie von Maiglodden bin, fo mochte ich ber Rabe begnügen wollte. Rach betonnen ja, fo lange Gie an ber Bilang bir am liebften beinen gangen Borrath greiflichem anfänglichem Beigern wurde fein Borichlag enblich angenommen, und barüber war nun niemand gludlicher als herr Gabelmann

Und es waren wirtlich icone glud liche Wochen, Die folgten, herrlich: Feierabenbftunben, Die Berr Gabelmann als Gaft in feinem eigenen Deime verleben Durfte. Bum erfien Male wieber feit ben Tagen feiner Rindbeit umgab ihn warmes, mohliges Leben, Connenichein und Glud. Ba ren bie Abenbe gu fühl, um im Gar ten verbracht zu werben, fo tonnte Berr Gabelmann, in feiner Bimmerede figent, ftunbenlang Rathchens Rlavierfpiel laufchen; und fühlte er fich ju einem größeren Spagiergange aufgelegt, ber für b'e Damen gu an ftrengend gewesen ware, jo war Rath chens Bruber Frit, ber Junge, beffen Befanntichaft er einft auf freiem Felbe aus reinem Bufall machte, fein treuer Begleiter. herr Gabelmann hatte feine belle Freube an bem aufge wedten Burichen, in bem er ein aus gefprochenes taufmannifches Talent Gabelmanns Bermittlung mar es gu banten, bag fein Chef, Berr Schröber, fich bereit ertläte, ben Jungen, fobalb er bie Schule verlaffen habe, in bie Lebre zu nehmen.

Bereits hatte ber Urgt Rathchens Befundheitszuftand als fo guten bezeichnet, bag er ju feinen weiteren Befürchtungen mehr Unlag gabe. Coon ftanb ber Berbft bor ber Thure, und mit Schreden fah herr Gabel mann ber Beit entgegen, wo er wieber als einfamer Junggefelle in feinem Beime haufen follte. 211s enblich bie bier jum letten Dale feine Lieblingslieber gespielt haben, ba ftanb es bereits bei herrn Babelmann unme ger lich feft, bag es nicht bas lette Dal fein follte. Und icon belehrte ibn ben Urmen bielt, fagte er nur immer "Gludes genug, Gludes genug!"

Die Dichternieberlage.

36 möchte um 30 Pfennige Wurft!"

Megger (mit Manuftripten reich berfeben): "In Ihrischer, epischer ober profaifcher Berpadung?"

Wegenbeweis.

Fraulein Gulalia: "Da beigt es imber Liebe; aber feit ich bas große

Der Ronig als Finder.

telpuntt Ronig Friedrich Muguft ift, hat fich, wie ben "Leipz. Neuesten Rachr." aus Dresben gefchrieben rung übereinander ber, und das mirb, biefer Tage bort zugetragen. Der Ronig machte ohne jebe Begleitung einen Spagiergang burch bie innere Stadt. Wieberholt blieb er bor Schaufenftern ber großen Rauflaben fteben und mufterte mit fichtlichem Intereffe bie Muslagen. Gein Weg führte ihn auch über ben Altmartt nach ber Rönig-Johann Strafe. In ber Rabe bes "Cafe Bentral" mertte er auf bem Strafentorper einen tleinen, in Papier gehüllten Be= genftanb. Er bob ibn auf, ftedte ibn berlichen Gindrud machen. Go wird in bie Rodtafche und feste feinen ihnen wohl niemand eine Thrane nach Spagiergang fort. Rur einige Stras weinen, ausgenommen manche Reife-Benpaffanten maren Beugen bes Borfalls gemefen. Bom "Cafe Bentral" aus aber hatte man bemertt, bag ber Ronig etwas gefunden batte.

In bas Refibengichloß gurudgetehrt, öffnete ber Ronig bas Badet und entbedte in bem Bapier ein altes, abge= tragenes Portemonnaie, bas ein Behn= martitud und einige Ridel- und Rupfermungen enthielt. Rach nochmali= gem Durchfeben fand ber Monarch tonnen nicht auf einmal mahrgenom= noch einen fleinen Bettel, auf bem ein men werben; benn es erscheinen nies Rame verzeichnet ftanb. Gofort ließ mals mehr als rund 4000 gu gleicher der Ronig nachforschen nud nach zwei Stunden ichon tonnte ber name bes Berlierers feftgeftellt merben. Er entpuppte fich als ein ichlichter Arbeits= mann aus einer Dresbener Fabrit. Das Bortemonnaie enthielt ben groß ten Theil bes Wochenlohnes bes Urbeiters, ber über ben Berluft bes Belbes ichon tief betrübt mar. Geine lleberrafchung mar baber groß, als am wie fie etwa bie Lid-Sternwarte in folgenben Tage ein Schlofibiener in Amerita befigt, tonnen Sterne 17. feiner Wohnung erfchien, um ihm bas | verlorene, bom Ronige gefundene Portemonnaie wieber gurudgubringen. Gine freudige Ueberrafchung wurde aber bem Arbeiter noch zu Theil, als er fein Bortemonnaie öffnete, um ben Inhalt nachzugablen. Er fand außer feinem Lohn noch ein 3mangigmarftud, bas ber Ronig in feiner Bergensgüte bem übrigen Gelbe hingugefügt batte, um bem Berlierer noch eine besonbere Freude gu bereiten.

Trauerfarben in verfchiedenen Manbern.

Die grandiofen englischen Trauerfundgebungen der letten Beit geben brauchsgegenftand, daß in den Frant ben "Rouvelles" Unlag, von ben furter Batrigierfamilien bie Braut Trauerfarben bei ben verschiedenen | dem Brautigam ein Stud ichentte, bas Rationen gu fprechen. Die verbreis für feine Lebensgoit ausreichte. Much tetfte Trauerfarbe ift Schwarz, weil als der Gebrauch ber Tücker gunahm, bie fcmarge Farbe auf bas Fehlen war man boch tein Freund Davon, fie bes Lichtes und bamit auf Trubes, majchen zu laffen. Conft hatte ficher-Duntles, Dufteres hinweift. In ber lich nicht das Buch "Schattammer Türtei gilt Duntelviolet als Trauers rarer und neuer Ruriofitäten", Das Frantreich die violette Farbe zugelaf= | gur herftellung von-Dauer-Schnupf= fen und baneben noch Malbenfarben und Beig, fo bag totette Damen nicht in Berlegenheit ju tommen brauchen. Ginige Ronige pon Frantreich fleibeten fich mahrend ber Trauer in scharlachrothe Gewänder. Die Chinefen und bie Roreaner, bie an ein Bieberfeben in einer befferen Belt glauben, tragen weiße Trauer, weil tet Guere Tuder mit ber Maffe an für fie Beif bie Farbe ber hoffnung und laffet fie im Schatten trodnen, ft. In Megupten tleibet man fich, ohne Staub, Sonne, Feuer. Es ift wenn man trauert, in Die Farbe ber aut, daß man fie mit diefer Materie fallenben Blatter, was eine icone breimal befeuchte, barauf halte man Symbolit ift. Die Abeffinier tragen fie troden; Diefe Urt ift Die allervoreine graubraune Schmugfarbe, bie bie trefflichfte unter allen, die ich gefeben, Farbe ber Erbe, bie bie Tobten auf- und das Schnupftuch wird faft nie nimmt, berfinnbilblichen foll. In male unfauber." - Ber mochte beute Berfien trägt man ein mattes Braun, ein foldes Schnupftuch, "bas faft nie Duntelblau ift die Trauerfarbe in mals unfauber wird", benuten. Turteftan; in welchem Bufammenhange biefe Farbe mit ber Trauer fteht, ift nicht recht flar. Die Ruffen ichmuden ihre Garge oft mit ben lebhafteften Farben: Rinberfärge merben mit einem rofafarbenen Stoff betleibet, Frauenfarge mit tarmefinfarbenem Stoff, Bittwenfarge mit taftanienbraunem nub Garge alter Leute mit icharlachrothem Cammet. Ginige fübameritanifche Inbianerftamme, bie bon ben Infas abstammen, tragen fcmarge Gewänder jum Beichen einiger Trauer, um bas Unbenten bes bon Bigarro hingemorbeten letten Ronigs ber Intas gu ehren.

Ronftantinopel's Sundeplage.

Mus Ronftantinopel wird gefdrie ben: Ronftontinopel foll von ben, man tann jagen hiftorifch geworbenen Strafenhunden gefäubert werden. Borläufig ift mit Diefer Dagregel, Die in erfter Linie der Strafenreinigung Mutter barüber, baß fein Bunich tein dient, in Stambul begonnen morden. (Fe ift ein altes Marchen, wenn er gablt wird, die hunde feien bie Ga nitatspoligei ber Ctadt. Der größte Schmut ftammt von ifnen felbft, und obgleich biefer Schmut einen SondelBartitel in der Gerberei fpielt und daber gefammelt wird, bleibt er doch lange genug liegen, um einem bas Beben in ten Strafen gu verleiben. Die große Frage bleibt, mas mit den gewiß rund 100,000 Sunden geichehen foll. Im vorigen Jahre machte fich ein europäischer Unternehmer anbeischig, ber Ctabtbeborbe \$100,000 für die Ueberlaffung aller Sunde gu gablen. Er wurde jedoch abgewiesen. Seute maren die Türten frob, einen abnlichen Räufer gu finden.

Leicht ift es feinesfalls, mit ben hunden fertig zu werben. Bor Jahren ba taufe ich wieber ihm ein Glafchen bat man eine große Ungabl auf die fogenannte Bulmer-Injel gebracht, su benuten."

eine ber Pringeninfeln, auf ber ein Gine reigende Episobe, beren Mit- berfallenes Landhaus eines früheren englischen Botichafters fteht. Dort fielen fie balb aus Mangel an Rab grauenhafte Schaufpiel führte dagu, daß fie in die Stadt gurudbeforbert wurden. Bas die Stadtvermaltung jest mit ihnen machen will - wenn es überhaupt gur ganglichen Bernichtung der Sunde tommit -, ift noch unbetannt. Das tann aber bem hier Lebenben gleichgültig fein, wenn fie nur ber= idwinden; nicht etwa, wei! fie in ihrem Gemuith ber allerichlechtefte Theil ber hiefigen Bebolterung find, fonbern weil fie, da fie gum großen Theil trant und gang permatrioft find, einen wifeuilletoniften, benen ein dantbares Thema genommen wirb.

Bie viel Eterne gibt co?

Dit blogem Muge bermogen wir nur folde Sterne mahrgunehmen, bie innerhalb bes jechften Lichtgrabes liegen, bas find, nach ben aftronomifchen Berechnungen, am gangen Simmel Beit auf unferem Borigont. Diefe Bahl ichnellt jeboch fofort ins Enor= me, wenn man mit einem einfachen Fernglas bie hinter bem fechften Grab liegenben Sterne auffucht: mit einem Opernalas tann man rund 100,000, mit einem Fernglas von fechs Centi= meter Durchmeffer 300,000 Sterne feben. Dit ben Riefeninftrumenten, Grabes gefichtet werben. Bur Feft ftellung und Berechnung ihrer Bahl braucht man bie photographische Plat= te, und burch fie ift festgeftellt, bak bie Bahl ber Sterne bis gum 15. Grab minbeftens hunbert Millionen beträgt. Rach Raptenn beträgt bie Befammtaabl aller burch bie Riefenteleftope fichtbaren Sterne 246 Millionen und bie Bahl aller burch bie photographische Platte festgehaltenen 600 Dillionen.

Dauer-Ednupftüder.

Roch im 16. Jahrhundert maren Schnupftucher ein fo feltener Be luchern gegeben. meifung lautet: "Rehmet Rreiden von Briangon oder Spanische Areide ein= halb Biertel, laffet Gie in einem Blasofen oder fonfilwie falginiren, bermifcht fie bernach mit gutem Branntwein oder Beingeift und laffet es fich vierundzwanzig Stunden lang wohl miteinander vereinigen. Bernach, feuch=

Das öffentliche Edulmefen in China.

3m Rachftebenben geben wir einige

Einzelheiten aus bem öffentlichen Unterrichtswesen in China wieber, Die einen Musgug aus ber Unterrichtsorbnung für Chinefen mannlichen Befcblechts barftellen, bie fürglich Tichangtchittoung, im Berein mit zwei gelehrten Mitarbeitern, vollenbet hat. Richt weniger als 2 Jahre haben bie Autoren gur Abfaffung bes umfangreichen Banbes gebraucht. - Der Unterricht bes Chinefen, ber in ber Gle= mentaricule mit bem fiebenten Lebensiahre beginnt, bauert - alles in auf bie niebere Glementarichule, 4 Nabre auf bie gehobene Glementar= foule, 5 Jahre auf bie Mittelfchule, 3 Jahre auf bie höbere Schule, 4 Jahre auf bie Univerfitat und 5 Jahre auf bas Rollegium ber Soben Stubien entfallen. Will alfo ein wigbegieris ger Chinefe alle bie Schulen burch machen, fo tann er feine Stutien erft im Alter bon 33 Jahren beenbigen. Es ift aber fein Staatsbiirger Chinas biergu berpflichtet, ba alle biefe Schulen einen lediglich fatultativen Charafter tragen. D'e Unterhaltungstoften biefer Schulen trägt gum größten Theile ber Staat.

Die junge Grau.

"Bu Beihnachten tauft mir mein Mann immer ein Glafchen Barfum. Damit tomme ich bas gange Jahr aus."

"Aber - wie ift bas möglich?" "Ja, im Juni hat er Geburtstag; - er bezahlt es und erlaubt mir, es

Gine edite Coa.

"Weißt Du, Gun, gieb mr boch mal einen Rath, ich will Mufit ftubi= ren und weiß nicht, ob ich mich für Klavier ober Bioline enticheiben

"Das hangt gang bavon ab, wie Du portheilhafter aussiehft, im Gigen ober im Stehen!"

Gin moberner Freier.

"Ihr Untrag ehrt mich, herr Baron, aber ich liebe Sie nicht . . . "

"3ch Gie ja auch nicht, Gnädigfte, bas pagt aber gang portrefflich!

Muf ber Jagb.

Conntagsjäger (inbem er auf einen Safen anlegt): "Dun, Saschen, tannft Du Dein Teftament machen!" (Er schießt und fehlt).

Förfter: "Geben Gie, er läuft gum

Mangelhafte Bilbung.

Bantier Goldftein (gur Rebetta): "Du, mer werben fündigen bem Rlavierlehrer bon unferer Carah; es is e unberichamter Menich. Immer ichreit nicht mehr als 7647. Aber felbit biefe er: "Mehr Taft, mehr Taft!" - mo unfere Garah is gewefen im Benfionat 3 Jahre!"

Abwehr.

Leibargt: "Alfo geiftige Arbeit bermeiben, Gereniffimus, Rerbeninftem alterirt -, fage nochmals unterthä= nigft, jebe, auch bie geringfte Thatig= feit ruben laffen!"

Würft: "Uber, liebfter Rath, bas thue ich ja schon bie ganze Zeit meines Lebens!"

Langwierige Arbeit.

Gemeinbebiener (eine balbe Stunbe bor Umtefchluß): "Du, Burgamoafta, ba follft D' no' zwoa Schriftstud unterschreib'n!"

Dorfburgermeifter: "Dos gibt's net, . . i mach' toane lleberftunden!"

Gin Biffiger.

"Spotten Gie nur nicht zu fehr über Die Conntagsjäger, herr Dberforfter! 3ch bin auch einer; aber was mir vor ben Lauf tommtt, "muß fterben"!" "Schon gut; Sie als "Argt" mogen

ja eine Ausnahme bilben."

Gin gebulbiges Bieh. "Da ift ja bie Schildtrote, bie ich

fo lange fuchte." Röchin: "Schildtrote? - Ach nee, ba hab' ich boch 'n gangen Winter bruf bet Holz tleene gemacht."

Richt aus Ralau.

Geftern hat ber Berr Lehrer bie Gi= bechfe besprochen, und heute im farbe. Für Salbtrauer wird auch in 1683 in Samburg ericbien, ein Regept Deutsch verlangt er von ben Schulern Cate, in benen bas Bort "Gibechfe" Die originelle Un- portommtt. Der tleine Stoffel, ber geftern gefehlt bat, melbet fich ted als erfter gum Wort und fpricht:

"Gi, porber hunn mer behaam beis famme gefote, ich unn mei Mutter; unn mein Batter bot im Bett geleje. Do bot uff amol mein Batter gefat: "Mutter, was hunn ich talte Kuß'!" Unn bo hot bie Mutter gefat: "Gi bed fe gu!"

Großmäthig



"Rein, herr Meier, Gie betommen nichts ab, benn Gie baben ja nicht bas Geringite gu bem Bidnid beigeitenert. "Geien Gie Doch nicht fo graufam, Granlein Elli, ich itelle nachher auch meis allem - 26 Jahre, wovon 5 Jahre nen edt fielbernen Bahniodier gur allgemeinen Berfügung.

3mmer Jadymann.



Das ift ber greite Mann von ber Celdjerswitte Kruspelipin!" "Co? Der ichant ja aus, als wenn er

thre Pance ther